

Ausflüge, Mehrtagestouren, der Huckedullio und eine kleine Ewigkeit 50 Jahre Wandersparte in der ÜSG

von Achim Uhlenhut

75 treffen sich zum Fünzigsten: Was vor kurzem noch undenkbar schien, war nun möglich: Die Sparte Wandern der ÜSTRA-Sportgemeinschaft (ÜSG) feierte ihr 50-jähriges Bestehen. Das war zwar eigentlich schon 2020 und die Vorbereitung einer großen Feier damals weit gediehen, doch erst „2G“ machte sie nun im Oktober 2021 möglich. Die 75 Mitglieder trafen sich dank aktuellen Pandemie-Lockerungen im Festsaal – endlich! Da unter den Wanderern sehr viele Rentner sind, musste die Jubiläumsfeier allerdings außerhalb der ÜSTRA stattfinden. Nun war sie zugleich ein gewisser Ersatz für ebenfalls ausgefallene Spartenreffen, dem Anlasse entsprechend mit Büfett, Kaffee und Kuchen. Auch die Wandertouren selbst kommen langsam und ganz vorsichtig wieder in Gang. In 50 Jahren waren es rund 500 – nur in den zurückliegenden Monaten hat das von Anfang an geführte Wanderbuch eine Gedächtnislücke: pandemiebedingter Komplettausfall aller Aktivitäten.

Wer die Wanderer erlebt, ahnt, wie sehr sie das schmerzte. Sie haben gemeinsam viel unternommen und können entsprechend viel erzählen. Eberhard Geist, erster und bislang einziger Leiter der Wandersparte und insofern ebenfalls Jubilar, kann spezielle Ereignisse und Anekdoten beisteuern und kennt – natürlich! – die Namen aller Beteiligten. Unterstützt wird er von Anfang an stets und umfassend von seiner Frau Heike, neben ihm zweites noch aktives Gründungsmitglied der Wandersparte. Daten, Ziele, Teilnehmer – alles nachvollziehbar, alles präsent, im von ihr geführten Wanderbuch. Nicht aus Pedanterie, sondern aus Freude an der Sache und den Menschen, der Verbundenheit mit Kollegen und deren Familien, immer eine lebhaftere Erinnerung wert. Von ÜSG und Wandersparte wurden beide nun für ihr beispielloses Engagement während eines halben Jahrhunderts geehrt, auch Heike Geist ist jetzt Ehrenmitglied der ÜSG. Weitere Ehrungen wurden den langjährigsten weiteren „Wanderfreunden“ – wie sie sich untereinander nennen – zuteil: Martha Werner (seit 1974 dabei), Susanne Fiedje (1977), Inge Aegerter (1981) und Vera Kollmeier (1980) sowie Heinz Schmidt (1977) und Fiedel Kollmeier (seit 1979 aktiver Wanderer).

Über 50 Jahre dabei sind aber nur die zwei Geists. Kennen lernten sie sich einst im Dienst bei der Straßenbahn und entdeckten schnell die gemeinsame Freude an Wandertouren in Nah und Fern. Die Ausflüge organisierte einst Hausjurist Dr. Joachim Press. Noch-Studentenschaffner Eberhard Geist nahm im Mai 1968 das erste Mal teil, Heike Koch im April 1969. Ende 1970 war es dann nur naheliegend, eine „richtige“ Wandersparte zu gründen. Der zum Spartenleiter gewählte Eberhard Geist brachte einige Schaffner und weitere Kollegen bis zum

Oberlehrfahrmeister mit in die neue Gruppe. Sie ist die einzige in der ÜSG ohne über so lange Zeit bislang jeden Wechsel an der Spitze. Nur die Stellvertreter wechselten gelegentlich. Bis Mitte 2021 wirkte dort Elfi Bajewski, neu an dieser Position ist jetzt kommissarisch Heinz Förster. Entsprechend fest gefügt und treu ist auch die Gemeinschaft, ein Verein im besten Sinne. Aus Familie Geist nahmen oft sogar drei Generationen teil, auch Kollegenkinder wuchsen mit den Touren auf. Jürgen und Markus Stasche sind heute noch dabei.

Einst waren Wanderungen 25 Kilometer lang und mehr. Inzwischen sind sie kürzer, im Interesse der älteren Teilnehmer auch in Etappen zu gehen. Dafür steht ein Bus bereit – und Thorsten Meyer, der aktuelle Stamm-Busfahrer von ÜSTRA-Reisen, ist oft der Jüngste an Bord. Im vergangenen Jahr erschien eine von Heike Geist federführend zusammengestellte Festschrift, die das Spartenleben widerspiegelt. Darüber hinaus gab es bei der Jubiläumsfeier alte Erinnerungen neu zu entdecken, an kurze Ausflüge und mehrtägige Touren, Fotosafaris und Überraschungswanderungen, internationale Wandertreffen – bei denen sich die ÜSTRA stets gut zu präsentieren wusste –, Schifffahrten und gemeinsame Theaterbesuche. Auch das Spartenbrauchtum wurde entschlüsselt, wenigstens teilweise. Wer weiß sonst schon, was ein „Huckedullio“ ist? Es ist dies seit Jahrzehnten die Bezeichnung der Wanderfreunde für unterwegs jeweils lokal verankerte Getränke in kleinen Gläsern. „Anfangs wurde kräftig getrunken, wie bei vielen Veranstaltungen der ÜSTRA“, erinnert sich Eberhard Geist. Geschenke in Flaschenform waren auch bei Weihnachts- und anderen Feiern so üblich wie das legendäre „Rezept“ der Straßenbahner. Ganz kurz lebte diese Tradition auch bei der Jubiläumsfeier noch einmal auf, „aber unterwegs haben wir damit schon lange Schluss gemacht“. Die Wanderfreunde sind auch so fröhlich. Und, das zeigte das Jubiläum, eher überdurchschnittlich gesund und munter.